

Inhalt

Danksagung	7
1 Elternschaft im Fokus von Öffentlichkeit, Politik und Wissenschaft	9
1.1 Von ›neuen Vätern‹ zu umkämpfter Elternschaft	9
1.2 Väter und Elternzeit – Zwischen Re- und Detraditionalisierung	17
1.3 Fragestellung und Aufbau der Arbeit	26
2 Elternsubjekte im Spannungsfeld von Staat und Ökonomie	31
2.1 Staat, Ökonomie und Körper im Kontext Elternzeit	32
2.1.1 Die Regierung der Regierung: Gouvernamentalität	32
2.1.2 Die Regierung der Bevölkerung: Körper- und Biopolitik	44
2.1.3 Die Regierung der Freiheit: Neo-/Liberalismus	55
2.2 Mutter, Vater, Elter – performative Subjektkategorien	67
Dekonstruktion und Geschlecht	77
2.3 Zwischenfazit	87
3 Method(olog)ische Konsequenzen	89
3.1 Eine Frage des Wissens – Geschlecht als epistemisches Ding	89
Geschlecht als epistemisches Ding	97
3.2 Elternschaft als Dispositiv im Kontext der Elternzeit	108
3.3 Praktische Erwägungen und Umsetzung	118
3.3.1 Das Forschungsprojekt <i>Väter in Elternzeit</i>	119
3.3.2 Der Leitfaden als diskursiver Kristallisationspunkt	124
3.3.3 Das Interview als Technik der Subjektivierung	126
3.3.4 Ergänzungen des Materials	136
3.3.5 Analysestrategie im Umgang mit dem Material	140
3.4 Zwischenfazit	142

4	Die Regierung der Elternzeit	143
4.1	Eine Frage der Darstellung	143
4.2	Familiale Bezüge vom zweiten Familienbericht bis hin zum Bundeserziehungsgeldgesetz	146
4.3	Zum Diskurs der Naturalisierung von Mutterschaft	181
4.4	Die Einführung des Erziehungsgeldes 1986	195
4.5	Zur Ökonomisierung von Elternschaft im Kontext von Humanvermögen	207
4.6	Eltern im Spannungsfeld ›nachhaltiger‹ Familien- und Arbeitsmarktpolitik	241
4.7	Die Novellierung des BEEGs als Instrument aktivierender Familien(zeit)politik	271
5	Fazit und Ausblick	309
5.1	Zusammenfassendes Fazit	309
5.2	Ein Ausblick	317
	Literaturverzeichnis	323